Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 14.

Sonnabend, den 16 Februar 1822.

Königl. Preuss. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 17. Februar, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Hr. Archidiaconus Röll. Nachm. Herr Consistorialrath Blech.

Königl. Capelle. Vormittags Herr General-Official Rossolkiewicz. Nachmittags Herr Prediger Wenzel.

St. Johann. Vormittags Herr Pastor Rösner. Mittags Hr. Archidiaconus Dragheim. Nachmittags Hr. Diaconus Pohlmann.

Dominikaner Kirche. Vorm. Hr. Pred. Romualdus Schenkin.

St. Catharinen. Vorm. Herr Pastor Blech. Mittags Hr. Diac. Wemmer. Nachm. Hr. Archidiaconus Grahn.

St. Brigitta. Vorm. Herr Pred. Thadäus Savernitzki. Nachmittags Herr Prior Jacob Müller.

St. Elisabeth. Vorm. Hr. Prediger Böszörmeny.

Carmeliter. Nachm. Hr. Pred. Lucas Czapkowski.

St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Oberlehrer Lückstäde.

St. Petri u. Pauli Vorm. Militair-Gottesdienst Hr. Divisionsprediger Funk, Anf. um halb 10 Uhr. Vorm. Hr. Pastor Bellair, Anfang um 11 Uhr.

St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Ehwalt, Anfang um 9 Uhr. Nachmittags Hr. Oberlehrer Dr. Güte.

St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Gusewski. Nachm. Hr. Pred. Pobowski.

Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.

St. Annen. Vormittags Hr. Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.

Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.

St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk.

Spendhaus. Vorm. Hr. Cand. Hercke.

Zuchthaus. Vormittags Hr. Candidat Schwenk d. j.

Bekanntmachungen.

Die im Departement des Oberlandesgerichts von Westpreussen im Stargardtschen Kreise gelegenen, im Hypothekenbuche auf den Namen des Daniel

Gotthilf v. Frantzius eingetragenen Tokarschen Güter, nämlich Tokar No. 264., Czeczewo No. 46. B., Klossowo No. 105., Kozewo No. 76. und Mlyneck No. 161. welche von der betreffenden der Landschaft im vergangenen Jahre incl. der zu diesen Gütern gehörigen Waldungen 23788 Rthl. 9 gGr. 2 Pf. abgeschätzt, von dem zuletzt gedachten v. Frantzius jedoch im Jahre 1814 für 36000 Rthl. Kauf und 300 Rthl. Schlüssel-Gelder erkauft worden, sind zur Subhastation gestellt und die Bietungstermine auf den 16 November 1821,
den 15. Februar und
den 18. Mai 1822
angesetzt wo..... Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Triedwind hieselbst entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst des Zuschlages der genannten Güter an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen.

Die Taxe der gedachten Güter kann übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden. Zugleich wird den Kaufliebhabern eröffnet, daß die Kaufgelder für die Tokarschen Güter mit Ausnahme der auf denselben haftenden Landschaftsschulden baar ad depositum des Land- und Stadtgerichts zu Danzig gezahlt werden müssen.

Marienwerder, den 10. Juli 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Nachdem über den Nachlaß des zu Danzig verstorbenen pensionirten Polizeibürgermeister Ludwig Johann George Valentin von dem unterzeichneten Oberlandesgerichte per decretum vom heutigen Dato der erbschaftliche Liquidationsprozeß eröffnet ist, werden die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners aufgefordert und vorgeladen, ihre Ansprüche an diese Liquidationsmasse binnen 3 Monaten und längstens in dem auf

den 27. Februar a. f. des Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Hancke im Conferenzzimmer des Oberlandesgerichts hieselbst anberaumten Termine persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte gehörig anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, und wird dieser Vorladung die gesetzliche Warnung beigefügt:

daß die ausbleibenden Creditores aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Denjenigen Creditoren, welche gehindert werden, persönlich zu erscheinen, werden die Justiz-Commissarien Raabe, Schmidt und Brandt zu Mandatarien in Vorschlag gebracht, an welche sie sich zu wenden und dieselben mit gehöriger Vollmacht und Information zu versehen haben.

Marienwerder, den 30. October 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl Oberlandesgericht von Westpreussen ist über die Verlassenschaft des am 30. October a. pt. verstorbenen Intendanten Johann Thomas Riese der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet, und dem zufolge ein General-Liquidations Termin auf

den 13. März a f.

vor dem Deputirten Hrn. Oberlandesgerichts-Referendarius Ciberovius Vormittags um 10 Uhr im Conferenzzimmer des hiesigen Oberlandesgerichts anberaumt worden. Es werden daher alle diejenigen welche an die Verlassenschaft des Intendanten Johann Thomas Riese Ansprüche zu haben vermeinen hiedurch vorgeladen, in dem gedachten Termine entweder persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen mit Vollmacht und Information versehenen Stellvertreter, wozu die hiesigen Justiz Commissarien Glaubitz Raabe, Brandt und Nitka in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Anforderungen anzuzeigen, dieselben gehörig zu begründen und deren Richtigkeit nachzuweisen, widrigenfalls die sich nicht meldenden Gläubiger zu gewärtigen haben, daß sie aller ihrer etwanigen Vorzugsrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Creditoren von der Verlassenschafts-Masse etwa übrig bleiben möchte werden angewiesen werden.

Marienwerder, den 7 December 1821.

Königl Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Registrator Johann Jacob Schwerdtfeger zu Elbing und dessen Braut Florentina Juliana Stürmer durch den am 13. December v. J. errichteten Ehevertrag die zwischen Personen bürgerlichen Standes statt findende Gemeinschaft der Güter, mit Beibehaltung der Gemeinschaft des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Marienwerder, den 18. Januar 1822.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Bekanntmachung,

die Bestrafung eines Einwohners wegen thätlicher Beleidigung eines Polizei-Offizianten betreffend.

Ein hiesiger Einwohner ist wegen wiederholter thätlicher Beleidigung eines Polizei-Offizianten, bei Ausübung seines Amtes, durch das am 8. Januar d. J. gefällte Urtheil des Königl. Land- und Stadtgerichts hieselbst in eine dreimonatliche Zuchthausstrafe, und in die Kosten der Untersuchung verurtheilt, derselbe auch bereits zur Ablessung der Strafe an das Zuchthaus abgeliefert worden, welches hiedurch zur Warnung öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 26. Januar 1822.

Königl. Preuß. Regierung I. Abtheilung.

Die unterm 23. Juli 1817, 31. Juli 1818, 17. April 1819, 12. Mai 1819 und 2. Mai 1821 in den hiesigen Intelligenz-Blättern, so wie die un-

term 23. Juli 1819 Amts-Blatt No. 32. und 23. Juli 1820 Amts-Blatt No. 36. gegen das freie Herumlaufen der Hunde erlassenen Verordnungen werden dem Publiko hiedurch in Erinnerung gebracht und dasselbe darauf aufmerksam gemacht:

daß jeder Hund, der nicht ein mit dem Namen des Eigenthümers versehenes Halsband hat oder nicht an der Leine geführt wird, eingefangen und sofort getödtet, der Eigenthümer aber noch überdies ausser dem gesetzlichen Fangegeld von 45 Gr. Preuß. oder 15 Silb.-Gr. mit 5 Rthl. Strafe belegt werden wird;

daß der ohne Aufsicht seines Herrn oder eines der Hausgenossen desselben auf der Strasse herumlaufende auch mit einem vorschriftsmässigen Halsband versehene Hund hiernach nicht vor dem Einfangen geschützt und nur vor der sofortigen Tödtung gesichert;

daß der Eigenthümer desselben für die vernachlässigte Aufsicht immer zur Bezahlung des Fanggeldes und der verwirkten Strafe — auch wenn er den Hund nicht wieder haben will — verpflichtet bleibt, und

daß jeder Hund, der nach 48 Stunden nicht eingelöset wird, ohne weiteres getödtet und Strafe und Einfangegeld vom Eigenthümer eingezogen werden wird.

Danzig, den 8. Februar 1822.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Es ist ein kupfernes Milchsieb angehalten worden, von welchem der wahre Eigenthümer nicht auszumitteln gewesen. Sollte daher irgend Jemand ein solches Milchsieb entwendet worden seyn, so wird derselbe aufgefordert innerhalb 4 Wochen auf dem Polizei-Sicherheits-Bureau sich zu melden und sich als Eigenthümer zu legitimiren.

Danzig, den 11. Februar 1822.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Es soll die vor dem legen Thor jenseits der ehemaligen Schwimmbrücke bei Klein-Bürgerwald belegene sogenannte Klapperwiese, 2 Morgen 42 □R. Magdeb. enthaltend, vom 15. Mai 1822 ab, auf ein oder drei Jahre, je nachdem die Gebotte für die Kämmerei-Kasse vortheilhaft ausfallen werden, zur Holzlagerung oder auch zur Grasnutzung verpachtet werden. Hiezu stehet ein Licitations-Termin allhier zu Rathhause auf

den 25. Februar c. Vormittags um 11 Uhr

an, in welchem Termin Pachtlustige ihre Gebotte zu verlautbaren haben werden.

Danzig, den 28. Januar 1822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Alle und jede bis jetzt noch unbekannte Erben nachfolgender hieselbst mit Tode abgegangener Personen, deren Nachlaß im Depositorio des unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichts befindlich ist, nämlich:

1) des am 8. Juli 1809 verstorbenen Trödler Johann Samuel Bentz, von dem in einem nachgelassenen Testamente seine Ehegattin auf ½ seine unbekannten

Erben aber auf $\frac{3}{4}$ seiner culmischen Vermögenshälfte eingesetzt sind, welches bei der erfolgten Erbsonderung auf 51 Rthl. 42 Gr. Preuß. Cour. ermittelt ist;

2) des am 30. Mai 1807 verstorbenen Arbeitsmannes Johann Christian Börschke auch Bers genannt, von dessen Verwandschafts-Verhältnissen keine Auskunft zu erhalten gewesen ist, und dessen Nachlaß in 12 Rthl. 13 Gr. Preuß. Cour. besteht;

3) der am 17. April 1807 verstorbenen Anna Maria Gabinsky, welche aus Soldau gebürtig, keine Descendenten hinterlassen hat und über deren Familien-Verhältnisse nichts hat ermittelt werden können, deren Nachlaß aber nach Abzug der culmischen Vermögenshälfte ihres Gatten 4 Rthl 76 Gr. beträgt;

4) der am 16. März 1814 verstorbenen Steuermannswittwe Anna Christina Gramson (auch Grandzow genannt) über deren Verwandtschaftsverhältnisse nichts hat ermittelt werden können und deren Nachlaß 2 Rthl. beträgt;

5) des am 1. Februar 1816 verstorbenen Weinküper-Gesellen Martin Christian Harz, welcher angeblich aus Lübeck gebürtig ist, über dessen Familien-Verhältnisse aber nichts hat ermittelt werden können, und dessen Nachlaß 36 Rthl. 37 Gr. $13\frac{1}{2}$ Pf. beträgt;

6) des Invaliden Christoph Friedrich Horning, verstorben im Jahr 1805, mit Hinterlassung eines Testaments in welchem seine ihm unbekannten Erben zu Holzendorf in Mecklenburg-Strelitz darin auf das Pflichttheil instituirt sind, welches bei der Auseinandersetzung mit der hinterbliebenen Wittwe auf 18 Rthl. 73 Gr. ermittelt worden ist.

7) der am 2. Januar 1814 unverehelicht gestorbenen Dienstbothin Anna Maria Blettke, deren Nachlaß 59 Rthl. 63 Gr. beträgt, und über deren Familien-Verhältnisse nichts weiter ermittelt worden ist, als daß ein Bruder-Sohn von ihr in Copenhagen befindlich seyn soll;

8) der im Jahre 1811 zu Langefuhr verstorbenen Helena Kohl, über deren Familienverhältnisse nichts hat ermittelt werden können, und deren Nachlaß 3 Rthl. 6 Gr. beträgt;

9) der am 21. October 1816 verstorbenen Altbinder-Wittwe Christina Koll, deren Familienverhältnisse nicht haben ermittelt werden können, und deren Nachlaß 11 Rthl. 70 Gr. Pr. Cour. beträgt;

10) des im Jahre 1813 verstorbenen Buchhalters Fabian Koppka, dessen Familienverhältnisse unbekannt geblieben, und dessen Nachlaß 40 Rthl. 54 Gr. 9 Pf. Preuß. Cour. beträgt;

11) des am 15 Januar 1814 verstorbenen Hospitaliten Christoph Gottfried Lehmann, dessen Nachlaß 46 Rthl. 82 Gr. Preuß. Cour. beträgt und über dessen Familienverhältnisse nichts weiter ermittelt ist, als daß derselbe zu Bautzen in der Ober-Lausitz geboren seyn und dort einen Bruder Johann Gotthilf Lehmann gehabt haben soll;

12) der am 4 Februar 1819 verstorbenen Dienstbothin Anna Elisabeth Machowsky, einer Tochter des Nachtwächters Machowsky, deren Nachlaß 3 Rthl. 75 Gr. beträgt;

13) des am 1. April 1813 verstorbenen Arbeitsmannes Jacob Martens, dessen Nachlaß in 63 Rthl. 74 Gr. 7½ Pf. baar und einem Contributions-Interims-Scheine über 34 fl. D. C. besteht, und über dessen Familienverhältnisse nur so viel ermittelt ist, daß derselbe einen Schwester-Sohn Vornamens Johann gehabt haben soll, welcher seit 17 Jahren als Seefahrer abwesend ist;

14) der im März 1806 verstorbenen Wittwe Maria Catharina Louisa Meyer geb. Zeiner aus Potsdam, woselbst ihr Vater Informator am Königl. Waisenhause gewesen, deren Nachlaß 25 Rthl. 52 Gr. Pr Cour. beträgt;

15) des am 28. April 1814 verstorbenen Waagemeisters Carl Ludwig Müller, dessen Nachlaß in 15 Rthl. 24 Gr. Preuß. Cour. besteht;

16) der am 23. December 1813 verstorbenen Dienstbothin Catharina, deren Geschlechtsname und Familien-Verhältnisse nicht haben ermittelt werden können, und deren Nachlaß 2 Rthl. 21 Gr. Pr. Cour. beträgt;

17) der am 26 September 1813 verstorbenen unverehelichten Constantia Preuß, deren Nachlaß 1 Rthl. 24 Gr. Pr. Cour. beträgt, und über deren Verwandtschafts-Verhältnisse nichts weiter ermittelt worden ist, als daß dieselbe eine Halbschwester Elisabeth verw. Bäringer hinterlassen haben soll;

18) der am 31. Mai 1816 mit Hinterlassung eines am 22. Januar 1817 publicirten Testaments verstorbenen Anna Maria Rechmann geb. Boschke, aus deren Nachlaß, nach Maaßgabe des Testaments, von ihrem Ehegatten dem Kornmesser Rechmann 10 Rthl. 28 Gr. für ihre unbekannte Erben ausgeschichtet sind, und über deren Familienverhältnisse nichts zu ermitteln gewesen ist;

19) der am 13. October 1813 verstorbenen Anna Obremsky, deren Nachlaß 9 Rthl. 72 Gr. beträgt, und über deren Verwandtschafts-Verhältnisse nur so viel ausgemittelt ist, daß dieselbe angeblich 2 Geschwister-Kinder Helena und Monica Rüssel in Curland haben soll.

20) des am 19. Juni 1806 verstorbenen Marktmeisters Friedrich Schilke, über dessen Verwandtschaftsverhältnisse nichts hat ermittelt werden können, und dessen Nachlaß, so wie ihn die hinterbliebene Wittwe ausgeschichtet hat in 57 Rthl. 19 Gr. Preuß. Cour. besteht.

21) der im Jahre 1804 mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Anna Dorothea Kowalsky verehelicht mit dem Zimmergesellen Johann Gottfried Steinhäuser, deren Familien-Verhältnisse nicht zu ermitteln gewesen sind, der Nachlaß aber 56 Rthl. 38 Gr. Preuß. Cour. beträgt;

22) des im Jahre 1793 verstorbenen Professors Samuel Friedrich Willenberg, dessen Vermögen in 3 Rthl. besteht;

23) des am 4. März 1813 verstorbenen Zeugmachers Martin Witt in Schlathal, dessen Nachlaß von der hinterbliebenen Wittwe nach Abzug ihrer culmischen Vermögenshälfte mit 2 Rthl 51 Gr. ausgeschichtet ist;

24) der am 9 September 1815 verstorbenen Anna Maria Krause verwittw. Wolff, deren Familienverhältnisse nicht zu ermitteln gewesen sind, und deren Nachlaß 20 Rthl. 66 Gr. beträgt;

25) der im December 1813 mit Hinterlassung von 10 Rthl. 19 Gr. Pr. Cr.

verstorbenen unverehel. Florentina Zickel, deren Familien-Verhältnisse nicht zu ermitteln gewesen sind;

26) des am 6 November 1814 verstorbenen Johann Gottfried Zion, unehelichen Sohns der am 5. Januar 1814 im ehelosen Stande verstorbenen Constantia Zion, dessen Nachlaß 295 Rthl. 11 Gr. beträgt,

werden hiedurch öffentlich vorgeladen, sich innerhalb 9 Monaten und längstens in dem vor uns auf

den 3. Juli 1822 Vormittags um 10 Uhr

im Stadtgerichtshause vor dem Hrn. Justizrath Friese angesetzten Termin entweder schriftlich oder persönlich, oder durch einen zulässigen mit gehöriger Information versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen die Herren Justiz-Commissarien Weiß, Felß, Zacharias und Groddeck junior in Vorschlag gebracht werden, zu melden, den Grad ihrer Verwandtschaft mit den Verstorbenen bestimmt anzugeben, ihr Erbrecht nachzuweisen, und sodann weiterer rechtlicher Verfügung zu gewärtigen. Im Fall sich aber innerhalb gedachter Frist und spätestens im Termin Niemand meldet, wird die Nachlaßmasse zu welcher sich bereits Erben gemeldet haben, diesen Erben, nach vorgängiger Legitimation, und die Nachlaßmasse, zu welcher sich keine Erben gemeldet als herrenloses Gut dem Fisco zugesprochen, und die unbekannten Erben werden mit ihren etwanigen Erb-Ansprüchen dergestalt ausgeschlossen, daß den legitimirten Erben oder dem Fisco die Nachlaßmasse zur freien Disposition verabfolget, und der nach erfolgter Präclusion sich etwa noch meldende nähere oder gleich nahe Erbe alle Handlungen und Dispositionen des in Besitz befindlichen Erben anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von ihm weitere Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden ist, zu begnügen verbunden seyn soll.

Danzig, den 31. Juli 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das den Dorfschmidt Bernhard Liedtkeschen Eheleuten zugehörige in Sperlingsdorf No. 1. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches aus einem Kruge mit einer Schmiede mit drei viertel Morgen Landes bestehet, soll auf den Antrag der Real-Gläubiger, nachdem es auf die Summe von 750 Rthl. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Lizitations-Termine auf

den 4 December a. c.
den 5. Februar und
den 10. April 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Holzmann an Ort und Stelle angesetzt Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das mit 750 Rthl. in 3000 fl. D. C.

eingetragene hypothekarische Capital gekündigt worden und nebst den seit dem 5. Februar 1810 a 4 pr. Ct. rückständigen Zinsen und einem frühern Zinsenreste von 12 Rthl. 45 Gr. baar abgezahlt werden muß.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmann einzusehen.

Danzig, den 4. September 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das den Johann Jacob Bartschschen Eheleuten zugehörige in dem Höheschen Dorfe Löblau No. 9. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches aus drei Hufen Land, wovon 2½ Hufe schaarwerksfrei ist, nebst den nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehet, soll auf den Antrag der Verwalter der Höheschen Prediger-Wittwenkasse, nachdem es auf die Summe von 100) Rthl. 17 Gr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 4. December 1821,
den 5. Februar und
den 9. April 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Barendt an Ort und Stelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die eingetragenen Capitalien mit 500 Rthl. und 500 Rthl. gekündiget sind, und die Kaufgelder baar gezahlt werden müssen.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Barendt einzusehen.

Danzig, den 7. September 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl Land- und Stadtgericht hieselbst wird auf den Antrag seines Bruders, des Majors und Brigade-Adjutanten Stiemer, der im Jahr 1770 zu Schmauch geborne Musikus Johann Friedrich Stiemer, welcher sich im Jahre 1806 nach Petersburg begeben und von dem seit jener Zeit keine Nachrichten eingegangen sind, hiedurch dergestalt öffentlich vorgeladen, daß derselbe oder dessen etwanige unbekannte Erben und Erbnehmer binnen 9 Monaten und zwar längstens in dem auf

den 1. October 1822 Vormittags um 11 Uhr

vor dem Hrn. Assessor am Ende auf dem Stadtgerichtshause hieselbst angesetzten Termin sich entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen mit Vollmacht versehenen Machthaber ohnfehlbar melden, und weitere Anweisung, im Falle seines gänzlichen Ausbleibens aber gewärtigen soll,

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 14. des Intelligenz-Blatts.

daß auf den Antrag des Extrahenten auf seine Todeserklärung, was dem anhängig ist, nach Vorschrift der Gesetze erkannt und sein vorhandenes Vermögen dem legitimirten nächsten Erben ausgeantwortet werden wird.

Danzig, den 15. October 1821.

Königl Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zur Versammlung der Friedensgesellschaft auf den 21sten d. M. ladet ein

der engere Ausschuß

Zur Bestreitung des Communal-Beitr ges zu den Provinzial-Servis Kosten soll mit Genehmigung der Stadtverordn ten-Versammlung für die drei ersten Monate dieses Jahres drei achtel des früheren vierteljährigen Betrages des sogenannten Stuben-Servises erhoben werden Dies geschieht gegen dieselbe Quittung auf welche der Ausgleichungs-Servis und die Realabgabe zur Strassen-Erleuchtung und Reinigung und zur Nachtwache gezahlt wird. Indem wir hievon die Hauseigenthümer benachrichtigen, fordern wir zugleich zur unverzüglichen Zahlung bei Vorzeigung der Quittung auf.

Danzig, den 14. Februar 1822.

Oberbürgermeister Bürgermeister und Rath.

Von dem Königl Land- und Stadtgericht hieselbst werden auf den Antrag ihrer Anverwandten und Curatoren die folgenden seit 10 Jahren und länger verschollenen Personen, nämlich:

1) der Töpfergesell Carl Benjamin Gäbler geb. den 14. Septbr. 1786, welcher seit dem Herbst 1808 verschollen und dessen Vermögen 684 Rthl. 51 Gr. beträgt, auf den Antrag seines Curators Justiz-Commissarius Stahl;

2) der Schmidtgesell Carl Gottfried Jackstädter geb. den 31. Octbr. 1779, welcher im Jahre 1797 auf die Wanderschaft nach Lübeck gegangen, und dessen Vermögen 100 Rthl 48 Gr. beträgt, auf den Antrag seines Geschwisters, der Constantia Dorothea verw. Dorsohn und der Renata Louise verw. Roß;

3) der Matrose Hans Kleemann geb. den 10. Septbr. 1783, der im Jahre 1803 mit dem Danziger Schiffe Amasis zur See gegangen, und dessen Vermögen 250 fl. 18 Gr. 9 Pf. D. C. beträgt, auf den Antrag seiner Schwester Euphrosine verehel. Schmidt;

4) der Matrose Carl Cornelius Möwes geb. den 21. August 1763 der vor ungefähr 37 Jahren zu Schiffe von hier nach Holland und sodann nach Amerika gegangen seyn soll, dessen Vermögen 332 Rthl. 12 Gr beträgt, auf den Antrag seiner Brüder Johann Wilhelm und Peter Möwes;

5) der Drathziehergesell Samuel Gottfried Meyer geb. den 19. Juni 1764 der im Jahre 1778 mit seinem Vater nach Grodnow in Polen gegangen, auf den Antrag der Carl Gottfried Braunschen Erben, als dessen Geschwister-Kinder;

6) der Steuermann Johann Käske der im Herbst 1801 in einem Alter von 30 Jahren mit dem auf der Fahrt von hier nach Liverpool versunkenen Schiffe

Delphin fortgegangen und dessen Vermögen 7 Rthl. 18 Gr. beträgt, auf den Antrag seiner Ehefrau Elisabeth geb. Lierz;

7) der Jacob Retzki, welcher im Jahre 1807 in einem Alter von 30 Jahren als Matrose mit dem Französischen Kaper der Tilsit in die See gegangen und in Engl. Gefangenschaft gerathen ist, auf den Antrag seiner Ehefrau Constantia geb. Wandrich;

8) der Matrose Ludwig Anton Kosalski geb. den 24. Januar 1771, der am 2. August 1789 mit einem Schiffe von hier nach England gegangen und daselbst verschwunden ist, dessen Vermögen 210 fl. 6 Gr. D. C. beträgt, auf den Antrag seiner Geschwister Johann Gottlieb und Anna Dorothea Kosalski;

9) der Schneidergesell Christian Müller, geb. den 13. Januar 1789, der im Jahre 1807 auf die Wanderschaft gegangen, und dessen Vermögen 106 Rth. beträgt, auf den Antrag seines Geschwisters Charlotta Dorothea und Maria Müller,

dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie oder ihre etwanige unbekannte Erben oder Erbnehmer binnen 9 Monaten und spätestens in dem auf

den 1. October 1822 Vormittags um 11 Uhr

anstehenden Termin vor dem Hrn. Assessor am Ende auf dem Verhörszimmer des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts sich entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen mit Vollmacht versehenen Mandatarium, wozu ihnen beim etwanigen Mangel an hiesiger Bekanntschaft die Justiz-Commissarien Weiß, Sterle, Zacharias und Groddeck sen. vorgeschlagen werden, melden und weitere Anweisung, im Falle ihres Ausbleibens aber zu gewärtigen haben, daß sie auf den Antrag des Extrahenten der Vorladung

für todt erklärt und ihr Nachlaß demjenigen der sich als ihr nächster gesetzlicher Erbe zu legitimiren vermag, ausgehändiget, oder wenn sich kein Erbe meldet, der hiesigen Kämmerei zugesprochen werden wird, so wie wenn sie sich nach erfolgter Todeserklärung melden sollten, nur dasjenige was von dem Vermögen etwa noch vorhanden, zurück zu fordern berechtiget und damit sich zu begnügen schuldig seyn sollen.

Danzig, den 26. October 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig sind alle diejenigen, welche an dem Nachlasse des verstorbenen Schneidermeisters Christian Martin Hahn einigen Anspruch, er möge aus einem Grunde herrühren welcher es sey, zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß sie dato innerhalb drei Monaten und spätestens in dem auf

den 27. Februar 1822 Vormittags um 10 Uhr

sub praejudicio anberaumten Termine auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichts vor dem ernannten Deputato, dem Justizrath Friese erscheinen, ihre Forderungen gebührend anmelden, deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen habenden darüber sprechenden Original-Documente und sonstiger Beweismittel nachweisen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen,

daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Zugleich werden denjenigen, welche durch allzuweite Entfernung, oder andere legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlet, die Justiz-Commissarien Weiß, Skerle, Trauschke und Grodded jun. in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden, und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Danzig, den 27. November 1821.

Königl Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das der Eleonora verw. Kaufmann Lachmund geb. Reifke zugehörige in der Häkergasse an der Rosengassen-Ecke sub Servis-No. 17. und No. 37. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem theils massiv theils in Fachwerk erbauten, zwei Etagen hohen Wohnhause bestehet, soll auf den Antrag der Realgläubiger, nachdem es auf die Summe von 350 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 12. März 1822

vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kaufslustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in diesem Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß darauf ein Pfennigzins-Capital von 750 Rthl. Preuß. Cour zu 6 pr Cent Zinsen haftet, welches mit den seit dem 17 Februar 1818 rückständigen Zinsen gekündigt worden.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 11. December 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der den Erben des verstorbenen Kaufmann Carl Theodor Berendt zugehörige, in der Kibitzgasse sub No. 6. des Hypothekenbuchs gelegene Speicher „die Liebe" genannt, welcher mit einem Unterraum zwei Etagen hoch, von Fachwerk mit einem Unterschlage erbaut ist, soll auf den Antrag der Erben, nachdem er auf die Summe von 400 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 12. März 1822

vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kaufslustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in diesem Termine mit Vorbehalt der Genehmigung der Er-

erabenten den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstück sub No. 2. des Hypothekenbuchs ein jährlicher Grundzins von 4 Gr. Preuß. und sub No. 3. ein Capital von 75 Rthl. haftet, welches nicht gekündigt worden, und die Kaufgelder wegen einer für die Wittwe Maria Catharina Berendt geb. Sontag eingetragenen Protestation zur Hälfte ad depositum gezahlt werden müssen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 11. December 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die zur Philipp Försterschen Nachlaßmasse gehörige beiden in der Scheibenrittergasse No. 6. des Hypothekenbuchs sub Servis-No. 1-59 und auf der Pfefferstadt fol. 30. alt. des Erbbuchs sub Servis-No. 193. gelegenen Grundstücke, wovon das erstere auf 870 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt in einem Vorderhause mit Hofraum und in einem kleinen Hintergebäude und das letztgenannte in einem Vorderhause mit einem Seiten- und einem Hintergebäude bestehet, und auf die Summe von 880 Rthl gerichtlich abgeschätzt worden ist, sollen Behufs der Nachlaß-Regulirung durch öffentliche Subhastation jedes besonders verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 23. April 1822

vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in diesem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das Grundstück in der Scheibenrittergasse völlig schuldenfrei, das Grundstück auf der Pfefferstadt jedoch mit einem Pfennigzins-Capital von 3000 fl. D. C. à 750 Rthl. Preuß. Cour zu 4 pro Cent Zinsen beschwert ist, welches nicht gekündigt, und wovon die Zinsen vom 11. December 1817 rückständig sind.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 11. December 1821.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Das zur Theodosius Christian Frantziusschen Concursmasse gehörige an der langen Brücke auf der Speicher-Insel No. 1. des Hypothekenbuchs gelegene Speicher-Grundstück, unter der Benennung „Soli" welches in einem 9 Fuß hohen Unterraum und 6 Schüttböden bestehet, soll auf den Antrag der Concurs-Curatoren, nachdem es auf die Summe von 24200 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitationstermine auf

den 12. März,
den 14. Mai und
den 16. Juli 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 14. Decbr. 1821.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht

Das zur Theodosius Christian Frantziusschen Concursmasse gehörige an der langen Brücke auf der Speicher-Insel No. 3. des Hypothekenbuches gelegene Speicher-Grundstück, unter der Benennung „Deo" welcher in einem 9 Fuß hohen Unterraum mit 6 Schüttböden bestehet, soll auf den Antrag der Concurs-Curatoren, nachdem es auf die Summe von 22860 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es werden hiezu drei Licitations-Termine auf

den 12. März,
den 14. Mai und
den 16. Juli 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 18. December 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Theodosius Christian Frantziusschen Concursmasse gehörige, an der langen Brücke auf der Speicher-Insel No 2. des Hypothekenbuches gelegene Speicher Grundstück, unter der Benennung „Gloria" welches in einem 9 Fuß hohen Unterraum und 6 Schüttböden bestehet, soll auf den Antrag der Concurs Curatoren, nachdem es auf die Summe von 24200 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 12 März,
den 14. Mai und
den 16. Juli 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 14. December 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht hieselbst werden auf den Antrag des Kaufmanns Karl Anton Reichel als Besitzer des Grundstücks Heil. Geistgasse No. 37 des Hypothekenbuchs alle diejenigen, welche an das ex decreto vom 22sten Januar 1802 für den Friedr. Gottf. Wunicker auf den Grund einer im Jahre 1797 den 10ten November ausgestellten Obligation des Johann Herrmann Schoppen, im Hypothekenbuch eingetragene und laut Erbbuch den 12ten März 1814 zur Besitzzeit des Riemermeisters Sal. Ludw. Schröder an den Johann Christoph Wunickerschen Testamentsexekutor cedirte jetzt aber bezahlte und zu löschende Pfennigzinskapital von 1500 Rthlr. oder die darüber ausgestellte Obligation nebst dem Rekognitionsschein vom 22. Januar 1802 so wie auf den Antrag des Kaufmanns Karl Retzlaff als Besitzer des Grundstücks auf der Niederstadt in der Schwalbengasse No. 5 des Hypothekenbuchs, alle diejenigen, welche an das aus dem Kaufkontrakte vom 20sten November 1805 und confirmirt den 29. d. M. zur ersten Hypothek à 4 pro Cent Zinsen für die Thomas Defferschen Eheleute eingetragene Kapital von 150 Rthlr. oder den gedachten Kaufkontrakt und den über die erfolgte Eintragung ausgestellten Rekognitionsschein vom 3ten März 1818, welche beide Dokumente verlohren gegangen, als Eigenthümer Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen hiemit öffentlich vorgeladen, sich innerhalb 3 Monaten und spätestens in dem auf

den 6ten März a. f. Vormittags um 11 Uhr

vor dem Herrn Justizrath Walther angesetzten Termin auf dem Verhörzimmer des Land- und Stadtgerichts zu melden, und ihre Ansprüche auszuführen, widrigenfalls sie damit präcludirt, die oben erwähnte Dokumente für völlig amortisirt erklärt und die darin verschriebenen Kapitalien in den Hypothekenbüchern gelöscht werden sollen.

Danzig, den 22sten December 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das der Wittwe und den Erben des verstorbenen Bäckermeisters Wilhelm Korsch zu Neuschottland No. 3. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem Wohnhause nebst Hofraum und Gartenplatz bestehet, soll auf den Antrag der Eigenthümer, nachdem es auf die Summe von 800 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu der Licitations-Termin auf

den 1. Aptil d. J. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Herrn Stadtgerichts-Secretair Weiß an Ort und Stelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das Kaufgeld baar abgezahlt werden muß. Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 15. Januar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht werden auf den Antrag des Schuhmachers Willer als Besitzer des Grundstücks zu Langefuhr No. 8. des Hypothekenbuchs, alle diejenigen, welche an der von dem Schuhmachermeister Martin Christoph Willer und seiner Ehefrau Anne Marie Willer vor dem Domainen-Justizamte Oliva am 1. December 1786 über ein aus dem Depositorio des gedachten Justiz Amts gegen 5 pro Cent Zinsen erhaltenes Darlehn von 200 Rthl. ausgestellten Obligation eingetragen auf dem Grundstücke Langefuhr No. 8., jedoch ohne Recognitionsschein, welcher nach Lage der Acten von der frühern Behörde nicht ertheilt zu seyn scheint, und an dem den 1. April 1799 vor dem Domainen-Justizamte Langefuhr verlautbarten und am 6. März 1799 confirmirten Erbrecesse über den Nachlaß der Anne Marie Nötzel verehel. Willer zwischen dem Schuhmachermeister Martin Christoph Willer und dem Klempnermeister Johann Christian Kühnell als Vormund der Geschwister Willer, valedirend, als Schuldurkunde über das Muttergut der Geschwister Willer von 312 Rthl. 20 Gr. 12½ Pf. eingetragen auf dem Grundstück Langefuhr No. 8 nebst Recognitionsschein vom 6. Mai 1799 für den Klempner Kühnell welche beide Documente verlohren gegangen, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber, Ansprüche zu haben vermeinen, hiemit öffentlich vorgeladen, sich innerhalb 3 Monate und spätestens in dem auf

den 22. Mai d. J. Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Herrn Justizrath Gedicke angesetzten Termin auf dem Verhörszimmer des Land- und Stadtgerichts zu melden und ihre etwanige Ansprüche auszuführen, widrigenfalls sie damit präcludirt, die Documente für amortisirt erklärt und das darin verschriebene Capital im Hypothekenbuche gelöscht werden soll.

Danzig, den 18. Januar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es haben der Kaufmann Hirsch Jontoff Liebert zu Graudenz und die minorenne Bertha Cohn bei Eingehung einer Ehe, vermöge eines am 21. Januar d. J. vor uns gerichtlich verlautbarten Ehevertrages mit obervormundschaftlicher Genehmigung die hier geltende cullmische Gütergemeinschaft unter sich sowohl in Ansehung ihres beiderseitigen jetzigen als auch während der Ehe einem oder dem an-

dern etwa zufallenden Vermögens und des Erwerbes gänzlich ausgeschlossen, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 22. Januar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das den Martin Barkmannschen Erben früher gehörig gewesene, von dem Schmidtgesellen Friedrich Forth für die Summe von 640 Rthl. Preuß. Cour. erstandene emphyteutische Grundstück zu Quadendorf No. 11 A. des Hypothekenbuchs, welches in einem Wohnhause nebst einer Schmiedeesse, einem noch nicht ausgebauten Viehstalle, einem offenen Schauer und einem Garten von 130 □R bestehet, soll, da der neue Acquirent die Kaufgelder nicht bezahlen kann, im Wege der Resubhastation, nachdem es früher auf die Summe von 315 Rthl. 38 Gr. 10⅔ Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein Licitations-Termin auf

den 16. April d. J.

welcher peremtorisch ist, vor dem Auctionator Holzmann an Ort und Stelle angesetzt worden.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß von diesem Grundstücke ein jährlicher Canon von 3 Rthl. 37 Gr. 9 Pf. ausser den sonstigen Abgaben bezahlt werden muß.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmann einzusehen.

Danzig, den 25. Januar 1822.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag des Kirchen-Collegiums von Müggenhall, sollen 16½ Morgen der dortigen Kirche zugehöriges Land durch gerichtliche Licitation verpachtet werden. Hiezu ist ein Termin auf

den 4. März d. J. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Hrn. Stadtgerichts-Secretair Lemon in dem Hofe des Kirchenvorstehers Niebuhr zu Müggenhall angesetzt, zu welchem Pachtlustige hiemit vorgeladen werden.

Die Pachtbedingungen können auf unserer Registratur eingesehen werden.

Danzig, den 29. Januar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Auf den Antrag des Kirchen-Collegii von Osterwick, soll das in drei Hufen und den dazu gehörigen Bruchstücken bestehende Kirchenland auf 4 nach einander folgende Jahre theilweise durch gerichtliche Licitation verpachtet werden. Von dem Unterzeichneten als ernannten Commissario ist hierzu ein Ter-

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 14. des Intelligenz-Blatts.

min auf den 25. Februar c. Vormittags um 11 Uhr,
in dem Hofe des Mitnachbarn und Kirchenvorsteher Neumann zu Zugdam angesetzt, und es werden zu diesem Termine Pachtlustige mit dem Beifügen eingeladen, daß die Pachtbedingungen bei dem Unterzeichneten einzusehen sind, auch an Ort und Stelle vorgelegt werden sollen.

Danzig, den 2. Februar 1822.

Lemon, Stadtgerichts-Secretair.

Das zur Kaufmann G. Wagnerschen Concursmasse gehörige Gartengrundstück No. 17. in Langefuhr, am Wege nach Jeschkenthal belegen, soll, in der bisherigen Art, aufs neue vom 1. April c. ab auf Ein Jahr, gegen Vorauszahlung des vollen Zinses und Uebernahme aller Unterhaltungs- und Reparatur-Kosten vermiethet und die diesfällige Licitation den 27 Februar c. abgehalten werden; weshalb ich die Miethslustige sich sodann zwischen 11 und 12 Uhr im gedachten Grundstück einzufinden ersuche.

Danzig, den 30. Januar 1822.

Siewert, als Curator der Masse.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Stadtgerichts wird hiedurch zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht, daß der Schuhmachermeister Jacob Willms und die Helena Donner in dem vor Eingehung ihrer Ehe gerichtlich vollzogenen Ehevertrage die statutarische Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen haben.

Elbing, den 11. Januar 1822.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Auf den Antrag der Gläubiger haben wir zum öffentlichen Verkauf des dem Einsaassen Johann Salomon Oelrich zugehörigen zu Groß-Lesewitz sub No. 11. belegenen Hofes mit 6 Hufen Land nebst nachbarlichem Antheil an den Dorfsgründen und einer Kathe im Dorfe, welcher unterm 31. Juli 1820 auf 15100 Rthl. gerichtlich gewürdiget worden, einen 4ten Licitations-Termin auf
den 20. April c.
in unserer Sessionsstube hieselbst angesetzt, welches Kauflustigen, und Besitzfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 11 Januar 1822.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Bekanntmachungen.

Gemäß dem an der Gerichtsstätte des Königl. Landgerichts Bück zu Zoppot aushängenden Subhastations-Patente soll das zur Theodosius Christian Frantziuschen Concursmasse gehörige massive Badehaus zu Zoppot, welches nach

einer gerichtlich aufgenommenen Taxe inclusive Nebengebäude auf 920 Rthl. gewürdiget worden, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bietungs-Termine sind auf

den 2. Januar,
den 4. Februar und
den 6. März 1822

in Zoppot angesetzt, welches Kaufgesonnenen hiedurch mit dem Bemerken zur Wissenschaft gebracht wird, daß die Hälfte des Meistgebotts gegen 5 pro Cent Zinsen gesetzliche Sicherheit und auf sechsmonatliche Aufkündigung belassen, auch die Taxe täglich in unserer Registratur nachgesehen werden kann.

Neustadt, den 27. November 1821.

Königl. Westpreuß. Landgericht Brück.

Gemäß des hier aushängenden Subhastations-Patents soll der in dem Dorfe Bruscz belegene ehemals Littwinskische jetzt dem Johann Neumann zugehörige Bauerhof von 3 Hufen culmisch, welcher excl. der Wohn- und Wirthschafts-Gebäude auf 878 Rthl. taxirt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation in Terminis

den 21. März,
den 18. April und
den 16. Mai 1822

Vormittags um 9 Uhr in Subkau öffentlich versteigert, und dem Meistbietenden im letzten peremtorischen Termine mit Genehmigung der Interessenten zugeschlagen werden, welches hiedurch bekannt gemacht, und zugleich auch alle etwanige unbekannte Realgläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgelder-Masse präcludirt werden werden.

Dirschau, den 28. December 1821.

Königl. Westpreuß. Landgericht Subkau.

Gemäß des hier aushängenden Subhastations-Patents soll der in dem Dorfe Raikau belegene erb- und eigenthümliche Bauerhof der Joseph Obnaßschen Eheleute von 3 Hufen 28 Morgen 257 Ruthen culmisch mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, welcher auf 1478 Rthl taxirt worden ist, im Wege der nothwendigen Subhastation in Terminis

den 21. März,
den 18. April und
den 16. Mai a. c.

Vormittags um 9 Uhr in Subkau öffentlich ausgeboten und in dem letzten peremtorischen Termine dem Meistbietenden bei einer annehmlichen Offerte zugeschlagen werden, welches hiedurch bekannt gemacht, und zugleich alle etwanigen unbekannten Realgläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum aufgefordert werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgeldermasse präcludirt werden sollen.

Dirschau, den 14. Januar 1822.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Daß die verhängt gewesene Subhastation des Erbpachtsgutes Grenzlau gehemmt und der auf den 23. Februar c. a. anberaumte 3te peremtorische Licitations-Termin aufgehoben wird; wird hiemit zur allgemeinen Wissenschaft gebracht.

Neustadt den 8. Februar 1822.

Königl. Westpreuß. Landgericht Brück.

Der in dem Dorfe Bruscz belegene erb- und eigenthümliche Bauerhof des Ludwig Deissnberger von 3 Hufen culmisch, worauf in dem am 18ten October a. pr. angestandenen Licitations-Termin 950 Rthl. geboten, der Zuschlag indeß nicht genehmiget worden, soll im Wege der fortgesetzten nothwendigen Subhastation in Termino

den 21. März c. Vormittags um 9 Uhr

in Subkau ausgeboten und mit Genehmigung der Interessenten dem Meistbietenden zugeschlagen werden, welches Kauflustigen, Besitz- und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Dirschau, den 2. Februar 1822.

Königl. Preuß. Landgericht Subkau.

Auf Befehl der Königl. Höchstverordneten Regierung vom 9. Juni v. J. sollen die in den Grenzen des grossen Brückschen Bruchs belegenen acht Hufen culmisch, bestehend in Weide- Heu-Nutzung und etwas Säeland, welches früher am Rhedaschen Hammer genutzt worden, in diesen letzten Jahren aber an einige der Einsaassen zu Rheda hiesigen Amts verpachtet gewesen ist, von Trinitatis 1822 ab abermals auf drei Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Liebhaber werden daher hiedurch vorgeladen

den 26. Februar d. J. Vormittags um 9 Uhr

in dem Geschäftszimmer zu Czechoczyn sich einzufinden, ihr Gebott ad Protocollum zu geben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden die Pacht, jedoch unter dem Vorbehalt höherer Genehmigung, zugeschlagen werden soll.

Czechoczyn, den 3. Februar 1822.

Königl. Westpreuß. Domainen-Amt Putzig.

Nach dem hohen Edict de dato Memel vom 9. October 1817 von Sr. Königl. Majestät Allerhöchsten Person sanctionirt, ist jedem Gutsbesitzer frei gestellt worden, ohne Einwilligung der Creditoren sein Gut parcelliren und unter Sicherstellung der darauf eingetragenen Schulden theilweise gänzlich verkaufen oder vererbpachten zu können.

Da wir nun das uns zugehörige Gut Gohra im Neustädter Kreise, wo bereits zwischen uns und den Bauern die Regulirung in Ansehung der bäuerlichen Verhältnisse, so wie die völlige Separation des Grundbesitzers mit denen Bauer- und Pfarr-Ländereien gerichtlich geschehen, so wollen wir das Gut Gohra theilweise verkaufen; jedoch unter der Bedingung, daß die Kauf- oder Erb-

pachtsgelder bei sogleich abzuschliessenden gerichtlichen Contract baar bezahlt werden müssen. Alle Tage und zu jeder Zeit können Liebhaber sich in Gohra melden.

Gohra bei Neustadt, den 7. Februar 1822.

Die Gutsbesitzer Honrichschen Eheleute.

A u c t i o n e n.

Dienstag, den 19. Februar 1822, Mittags um 12 Uhr, soll in oder vor dem Artushofe an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Pr. Cour. durch Ausruf verkauft werden:

Zwei auf dem Kohlenmarkt sub No. 54. und 55. belegene Trödler-Buden, jede derselben zahlt einen jährlichen Grundzins von 2 Rthl. an die Kämmerei.

Montag, den 18. März 1822, Vormittags um 10 Uhr, soll auf freiwilliges Verlangen des resp. Eigenthümers das bei Langefuhr auf Zigankenbergschen Grunde gelegene Grundstück No. 7 des Hypothekenbuchs und No. 102. der Servis-Anlage durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden bei einem annehmlichen Meistgebott in Brandenb. Cour. verkauft werden:

Dieses Grundstück ist nicht längst gebaut und befindet sich im guten baulichen Zustande, dasselbe besteht aus 3 Stuben mit Gypsdecken, 1 Stube mit Balken, 1 Kammer, 2 Keller, Holzstall und Wagenremise nebst einem Lustgarten mit Obstbäumen und einem Fischteich darin; auch kann dem neuen Acquirenten die Hälfte des Kaufprätii à 6 pr. Cent jährlicher Zinsen, gegen Versicherung der Feuersgefahr zur ersten Hypothek darauf belassen werden, die andere Hälfte aber muß baar ausgezahlt werden.

Im Fall bis 12 Uhr kein annehmliches Gebott erfolgen sollte, so soll obiges Grundstück an dem nämlichen Tage unter billigen Bedingungen auf ein oder mehrere Jahre an den Sicherheit-Nachweisenden verpachtet werden.

Die besitz- und zahlungsfähige nachweisende Kauflustige und Pächter werden hiedurch ersucht sich am obigen Tage zur angesetzten Stunde daselbst zahlreich einzufinden.

Die Kauf- und Pachtbedingungen können jederzeit entweder bei dem Hrn. J. C. Hopp in dem ersten Hause in Langefuhr erfahren werden, woselbst obiges Grundstück, indem es neben an liegt, jederzeit in Augenschein genommen werden kann, auch ertheilt der Auctionator Barendt Heil. Geistgasse No. 928. hierüber das Nähere.

A u c t i o n i n O h r a.

Donnerstag, den 21. Februar 1822, Vormittags um 10 Uhr, sollen auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts nachstehende Pfandstücke zu Ohra ohnweit der Kirche vor dem Hause des Gräber Hrn. Jantzen durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Pr. Cour. verkauft werden, als:

Zwei Schweine, 1 Starke, 1 weißbuntes Kalb, 4 Betten, 4 Kissen, 2 Bettlaken, 2 Bettgestelle, 1 Tisch, 2 Kisten, 2 Spiegel, 3 Stühle.

Hof-Verpachtung auf dem Dorfe Nobel.

Montag, den 4. März 1822, Vormittags um 10 Uhr, soll das auf dem Dorfe Nobel gelegene Grundstück von Einer Hufe Land, theils Wiesen- und Gartenland, an den zahlungsfähigen Meistbietenden auf ein oder mehrere Jahre verpachtet werden, wozu Pachtlustige hiedurch ersucht werden zahlreich sich daselbst im Hofe einzufinden.

Die Pachtbedingungen erfährt man beim Auctionator Barendt Heil. Geistgasse No. 928.

Verpachtung.

Ein Grundstück ¾ Meilen von der Stadt gelegen und aus 4 culmischen Hufen und einigen Morgen bestehend, ist auf mehrere Jahre zu verpachten. Obgleich das Ganze aus Wiesengrund besteht und sich daher vorzüglich zur Milcherei eignet, so können doch auch Körner gebaut werden. Cautionsfähige Pächter erfahren das Nähere Hundegasse No. 321.

Das den Erben der verstorbenen Madame Sasse gehörende gut unterhaltene Grundstück, Gute-Herberge No. 9, bestehend aus einem Wohngebäude mit mehreren Zimmern, Kammern, Küche und Keller, einer Gärtnerwohnung, mehreren Stallungen, einem Hofplatz mit einer Einfahrt, einem ertragreichen Obst- und Gemüse-Garten, nebst einer angrenzenden Wiese von circa 1 Morgen und 160 □Ruth. steht, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Näheres Wollweber-Gasse No. 553 Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Ein im Ohraschen Niederfelde gelegenes Grundstück mit neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und 2 Morgen Wiesen und Gartenland ist billig an Zahlungsfähige zu verkaufen. Ein Näheres ist daselbst bei der Wittwe Gast zu erfahren.

Ein Hof zu Wotzlaff mit 2 Hufen Land, von Schönau kommend rechter Hand der 2te, ist aus freier Hand mit allem todten und lebendigen Inventarium zu verkaufen. Nähere Nachricht bei dem Eigenthümer daselbst.

Ein Hof mit 26 Morgen eigen Land auf Hundertmark steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber erfährt man am hohen Thor bei Herrn Haase.

Das Vorwerk Groß-Katz Intendantur-Amts Brück mit 16 Hufen Magdeb. Acker- und Wiesenland steht unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zum Verkauf. Die hierauf Reflektirenden erfahren das Nähere deshalb entweder beim Weinhändler Herrn Krußynski, Breitegasse No. 1141., oder in Groß-Katz selbst beim Besitzer v. Malotka.

Verkauf beweglicher Sachen.

Kugel-, Pecco-, Haysan-, Congo- und ordinairer Thee wird in grossen und kleinen Quantitäten billig verkauft bei

Meyer, Jopengasse No. 737.

Ich mache hiemit ergebenst bekannt, daß ich mit allen Gattungen gebleichter und ungebleichter Prima und Secunda-Strickbaumwolle vollständig versehen bin, und solche im Preise bedeutend herabgesetzt habe; auch empfehle ich zugleich mein Lager von allen nur möglichen Manufactur-Waaren, wovon ich viele Engl. Artikel ebenfalls zu erniedrigten Preisen verkaufe.

F. W. Faltin, Hundegasse No. 263.

Meinen resp. Kunden zeige ich hiemit ergebenst an, daß jetzt die vom besten Ruß. Talg gezogenen Lichte von 8 bis 30 aufs Pfund à 24 Gr. pr Pfund und den Stein 26 fl. 12 Gr., gegossene 6 bis 12 aufs Pfund, das Pfund zu 27 Gr., so wie alle andere Victualien zum billigsten Preise bei mir Böttchergasse No. 1061. zu haben sind. C. W. Böttcher.

Da das Waaren-Lager der Handlung Corn. Moor & Sohn aufgeräumt werden soll, so werden folgende Waaren, als:
„Näh-Seide, Tapisserie-Seide, Floret, Cameelgarn, Engl. Baumwolle zum
„Stricken und Brodiren, Königs-Zwirn, Schlesischer Zwirn und hiesiger
„Zwirn, Garn, Engl. Wolle, Atlasbänder, Taftbänder, Sammetbänder,
„baumwollene, leinene und wollene Bänder von allen Gattungen und allen
„Farben, seidene, floret, baumwollene, linnene und wollene Schnüre, Be-
„sätze und Borten, seidene und baumwollene Frangen, weisse und schwar-
„ze Spitzen und Kanten mit blau und rothen Rändern, Engl. Nähnadeln
„und Stricknadeln, Romanische Saiten und diverse andere Artikel"
in der Bude auf der langen Brücke vom Brodbänkenthor kommend rechts die zweite zu erniedrigten Preisen verkauft, und man bittet um gütigen Zuspruch.

Bei dem Lohnkutscher Balliskowski am Vorstädtschen Graben steht eine moderne leichte und dauerhafte Offenbacher Chaise, die sowohl zum Reisen als in der Stadt zu fahren gebraucht werden kann, billig zum Verkauf.

Ganz feiner starker Jamaica-Rum ist fortwährend zu den bekannten Preisen von 16 und 18 Düttchen die Bouteille, so wie auch guter Lampen-Spiritus der Halben à 12 Düttchen zu haben Breitegasse No. 1144. unter dem Zeichen der Stöhr.

Auf dem Kaschubschen Markt No. 900. sind ein Paar runde birkene Sopha-Tische neu verfertigt und für einen billigen Preis zu verkaufen.

Nicht alte verlegene Russische, sondern ganz frische extra gute gegossene Talglichte, 6, 8, 10 und 12 aufs Pfund, desgleichen Nachtlichte, sämmtlich a 27 Gr. Danz. pr. Pfund, so wie auch ganz frische gezogene Talglichte von 8 bis 36 Stück aufs Pfund zu 24 Gr. Danz. pr. Pfund und feine Perlgraupe à 6 Rthl. Preuß. pr. Centner oder 9 Gr. Danz. pr. Pfund, nebst mehreren andern Victualien werden verkauft Poggenpfuhl No 380. neben der Bade-Anstalt bei C. A. Schmidt.

Schöne Holl. Kabliau in ½ und dito Heringe in ⅛ Tonnen, wie auch ein Parthiechen extra frische Harlemmer Gartensämereien sind billig zu haben Jopengasse No. 564. bei G. Focking.

Bestellungen auf trockenes grobes büchen Klafter-Holz à 6 Rthl. Pr. Cour. frei vor des Käufers Thür, werden angenommen bei Hrn. Perch, Poggenpfuhl No. 208., Schmiedegasse No. 279. und Alten Schloß Rittergasse No. 1670

Ein gutes Billard mit allem Zubehör steht billig zu verkaufen. Nähere Nachricht Langgasse No 379.

Grosse frische reife süsse Spanische Weintrauben, frische Kastanien, Rügenwalder geräucherte Gänsebrüste à 10 gGr., beste Holl. Heringe in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$, saftreiche Citronen zu 3 bis 8 Gr., hundertweise billiger und noch billiger in Kisten, Pommeranzen, süsse Aepfelsinen, ächte Bordeauxer Sardellen, feines Lucaser und Cetter Speiseöl in Gläser, Succade, bittere Mandeln, besten Engl. Senf, frische Pommersche trockene Kirschen, Lakritzensaft, Polnis. Annies, Pfirsigkörner und dünnschälige Pommeranzenschaalen erhält man in der Gerbergasse No. 63.

Hunde- und Matzkauschegasse-Ecke erhält man sehr schönen reinschmeckenden extra fein, feinen, fein mittel, mittel und ordinairen Kaffee, mehrere Gattungen aus- und einländischen Zucker, besten Carol. Reis, saftreiche Citronen, feines frisches Speiseöl, kleine und grosse Capern, Oliven, Sardellen, Bischof-Essence, Pariser Estragon-, Caper-, Trüffel- und Kräuter-Senf, trockene Franz. Confituren in Schachteln, geschälte und getrocknete Aepfel, Catharinen-Pflaumen, schöne Montauer Pflaumen, feine Chocolade die $\frac{1}{4}$ Pfund-Tafel fünf leichte Düttchen, Windsorseife pr. Pfd. 45 Düttchen, die $\frac{1}{8}$ Pfund-Tafel 6 D. Rügenwalder geräucherte Gänsebrüste 20 D., feine Holl. Perlgraupe 6 D. einländische dito 4 D., scharfen Engl. Senf das $\frac{1}{2}$ Pfund Glas 8 D., schöne Holl. Heringe das $\frac{1}{16}$ 6 fl. Danz. auch stückweise, feines Tisch-Salz à 3 D., gelben und blauen Cichorien à 4 Gr. Danz. nebst vielen andern Gewürz- und Material-Waaren von der besten Güte zu den nur möglichst billigsten Preisen bei

J. G. Rohde.

Meinen Handlungsfreunden zeige ich hiemit ergebenst an: daß ich mit dem gewöhnlichen guten Pommerschen grau- und weißgrau Papier wieder hinreichend versorgt bin, und solches zu herabgesetzten Preisen verkaufe. Ferner bringe ich meine Niederlage von extra feinen Pommerschen Kraftmehl und O. C. Blau in Erinnerung, desgleichen sämmtliche Material- und Gewürzwaaren zu den billigsten Preisen.

Joh. Friedr. Schultz,
Breitegasse No. 1221.

Vermiethungen.

In dem Hause Neugarten No. 522 sind mehrere einzelne auch zusammenhängende Zimmer, nebst Küche, Keller, Pferdestall und andern Bequemlichkeiten von Ostern d. J. ab zu vermiethen und einiget man sich des Zinses wegen Jopengasse No 737. bei Meyer.

Ein Haus in der Langgasse unter No. 404 steht zu verkaufen, oder die Belle Etage mit eigener Küche zu vermiethen.

Das ehemalige Kram- jetzige Schankhaus, Wollenwebergasse No. 554. steht Ostern zu rechter Zeit zu vermiethen. Nähere Nachricht darüber Jopengasse No. 556.

In dem Hause Hundegasse No. 323. ist eine helle Comptoirstube, ein schöner Saal und Gegenstube, nebst kleinen Küche und Kammer zu Ostern rechter Zeit, mit und ohne Meubles, zu vermiethen.

Breite Gasse No. 1192. ist ein Saal und Gegenzimmer, mit auch ohne Möbles, zu vermiethen und jetzt gleich oder zu Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Langgarten No. 200 ist ein Vordersaal und 2 Stuben, nebst Boden und alle Bequemlichkeit, auch freien Eintritt im Garten, an ruhige Bewohner zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.

Am hohen Thor No. 27 ist eine Stube nebst Schlafkabinet in der Mittel-Etage mit und ohne Meubeln an eine einzelne Person zu vermiethen, das Nähere daselbst.

Das ehemalige v. Krokowsche Haus in der Langgasse unter der Servis-No. 34 steht im ganzen, auch theilweise, mit Wagenremise, zwei Pferdeställen und großem Hofplatze, zu vermiethen, und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht erster Steindamm No. 379.

Auf dem ersten Steindamm unter der Servis-No. 380 sind in der zweiten Etage 4 Stuben, eine Treppe höher 2 Stuben mit Küche, 4 Dachkammern und Boden, nebst einem Keller dabei, zu vermiethen, und können gleich bezogen werden. Nähere Nachricht erster Steindamm No. 379.

Jopengasse No. 742. ist ein freundliches nach der Mittagsseite gelegenes Zimmer nebst einem Cabinette, entweder mit oder ohne Meubeln, an einen unverheiratheten Herrn zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Das vortheilhaft gelegene Nahrungs-Haus Glockenthor No. 1018., aus einem Kram, 8 heitzbaren Stuben, Stall, Keller, Küche und Hof, nebst Wasser auf demselben, ist von Ostern ab zu vermiethen.. Nähere Bedingungen Langgasse No. 369. zu erfragen.

Die Ober-Etage Frauengasse No. 899. aus 5 Stuben, Küche, Keller und Boden bestehend ist für 100 Rthl. jährliche Miethe zu haben, und Langgasse No. 369. der Contract deswegen abzuschliessen.

Die Unter-Etage in dem Hause Poggenpfuhl No. 242. mit 5 Stuben nebst Küche, Keller, Garten und Stallung auf 4 Pferde ist von Ostern ab billig zu vermiethen. Langgasse No. 369. erfährt man die Bedingungen.

Heil. Geistgasse No. 922. sind drei Zimmer, zusammen oder getheilt, zu vermiethen.

Im Hause auf Langgarten No. 197. bei C. C. Wegner sind Stuben für einzelne Personen mit Mobilien und Stallung, wie auch ein Local von zwei Stuben, Hausraum, Küche und mehrere Bequemlichkeiten zu vermiethen und gleich oder Ostern zur rechten Zeit zu beziehen.

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 14. des Intelligenz-Blatts.

In der Dienergasse ist das Hinterhaus No. 195. mit 2 Stuben, Küche und Boden von Ostern zu vermiethen. Näheres Hundegasse No. 278.

Mattenbuden No. 261. sind 2 moderne ausgemalte Stuben im Vorder- und 2 Stuben im Hinterhause, Küche, Holzgelaß, nebst einem ganz neu ausgebauten Pferdestall auf 4 Pferde, Heuboden und Wagenremise, sogleich zu vermiethen Nähere Nachricht erhält man daselbst von 2 bis 3 Uhr ab.

Die beiden Schüttungen des Bootshaken-Speichers in der Scheifengasse, der dritte vom Wasser linker Hand gelegen, ist sogleich zu vermiethen. Das Nähere hievon Frauengasse No. 890.

In der Holzgasse No. 11. ist eine angenehme Wohngelegenheit in 4 Stuben, Stall auf 3 Pferde nebst Wagenremise, kleinem Garten nebst Holzstall, eigener Küche, zu verschliessenden Keller, Boden und Speisekammer bestehend, zu vermiethen und zum sten Mai d. J. zu beziehen. Das Nähere in demselben Hause 2 Treppen hoch in den Vormittagsstunden.

Auf der Rechtstadt ist ein Haus mit 4 Zimmern, bei jedem eigener Heerd, und alle Bequemlichkeit zu vermiethen oder zu verkaufen. Das Nähere 2ten Damm No. 1289. wo auch ein Zimmer zu vermiethen ist.

Zwei Schankhäuser und mehrere Stuben sind zu vermiethen. Die Bedingungen erfährt man Gerbergasse No. 66.

In dem Hause Hundegasse No. 246. ist eine Gelegenheit von mehreren Stuben, Küche, Keller und Stall zu vermiethen. Das Nähere erfährt man in demselben Hause.

Das Haus No. 1042. Breitegasse, welches zu jedem Geschäfte sich eignet, ist zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Nähere Auskunft No. 1044. derselben Strasse in der Apotheke, wo zugleich auch eine Wohnung von 4 heitzbaren Zimmern, Küche, Kammer und Keller nachgewiesen wird.

Altstädtschen Graben No. 301. vom Holzmarkt kommend linker Hand ist ein sehr gut eingerichteter Gewürz- und Schnapsladen nebst der ganzen Untergelegenheit auf Ostern zu vermiethen.

Das Haus in der Heil. Geistgasse No. 924. steht aus freier Hand zu verkaufen, oder sofort gegen einen sehr billigen Zins zu vermiethen. Nähere Nachricht Brodbänkengasse No. 665.

Ein Stall nebst Wagenremise ist vom 1. Mai d. J. ab Hundegasse No. 321. zu vermiethen.

Am Rechtstädtschen Graben No. 2058. ist eine Stube mit und ohne Meubeln an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

In der Heil. Geistgasse No. 1008. ist ein Saal, Nebenzimmer, Küche, Speisekammer, Holzkammer und im Keller ein Verschlag zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Kaschubschen Markt No. 880. sind 2 Stuben, eine Küche und Boden an ruhige Bewohner billig zu vermiethen.

Das Färberhaus Sandgrube No. 465. ist mit allen dazu gehörigen Geräthschaften, Färbehaus, Böden, Hofraum, Remise und Kellern, so wie die im Hause selbst befindlichen sehr guten untern und obern Wohnungen vom 1sten k. M. ab oder auch zur rechten Zeit zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen in demselben Hause.

Das sehr freundliche Vorderzimmer Heil. Geistgasse No. 918. steht an einzelne ruhige Personen zu vermiethen.

Vor dem hohen Thor neben der Kunst No 473. ist eine Stube nebst Küche und Bodengelaß zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.

In der Böttchergasse Kumstgassen-Ecke No. 1067. ist eine Unterstube mit Mobilien an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen und gleich oder rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Das Haus Langgasse No. 525. mit durchweg gewölbtem Keller, 13 sehr logeablen Zimmern mit Oefen, Wasser auf dem Hofe, grossen Küche, und mit Kupfer bedeckten Balcon, wie auch Seitengebäude, ist zu vermiethen oder auch zu verkaufen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Auskunft über Kauf und Miethe erhält man Niederstadt Weidengasse No. 480.

In der Heiligengeistgasse No. 975. sind in der ersten Etage 6 Zimmer, nebst Küche, Hof, Speisekammer und 2 Keller; in der 2ten Etage ein Zimmer an eine anständige Frau sogleich auch zu Ostern zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

Ein angenehmes Logis in der Langgasse No. 518. bestehend aus 4 Stuben, eigener Küche, Kammern, Boden, Keller etc. soll zur nächsten Oster-Umziehzeit anderweitig an ruhige Bewohner vermiethet werden und sind die Bedingungen deshalb in demselben Hause in der Untergelegenheit zu erfahren. Um indessen gegenseitigen vergeblichen Bemühungen zu entgegnen, wird zugleich bemerkt, daß dieses Logis nicht unter 150 Rthl. Preuß. Cour. pro Anno vermiethet werden kann.

Auf der Niederstadt in der Reitergasse No. 311. sind in der zweiten Etage 2 Stuben mit Meublen und zu verschliessender Boden zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Das Haus Langenmarkt No. 431. mit 14 heitzbaren Stuben, 2 laufenden Wassern, guten Kellern, Pferdestall, Wagenremise und Heu- und Haferboden ist zu Ostern d. J. zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in dem Hause Langenmarkt No. 500. oder bei Kalowski, Hundegasse No. 242.

In Heiligenbrunn ist zum nächsten Sommer ein herrschaftlicher Garten mit einem schönen Wohngebäude, Stallung und anderen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

Auch ist ein auf Langgarten gelegenes Wohnhaus mit Pferdestall und Wagenremise auf ein halbes Jahr zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht erhält man bei Kalowski, Hundegasse No. 242.

In dem Hause Hundegasse No 354. stehen verschiedene Zimmer in der belle Etage nebst gemeinschaftlicher Küche, Keller und mehrere Bequemlichkeiten von Ostern d. J. ab zu vermiethen. Nähere Nachricht darüber in demselben Hause bei der Eigenthümerin in den Vormittagsstunden von 11 bis 1 Uhr.

Ein Haus auf dem Fischmarkt No. 1598. wasserwärts, zu jedem Gewerbe sehr vortheilhaft gelegen, ist unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen oder auch zu vermiethen und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht Schüsseldamm No. 1155.

Die auf der Brabank gelegenen Grundstücke No. 1773. und 1774. sind zu verkaufen, letzteres aber auch ganz oder theilweise zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen. Nähere Nachricht Gerbergasse No. 63.

Das am Langenmarkt No 435. belegene zu allen öffentlichen Gewerben, so wie zu jedem Privat-Logis sich vortheilhaft eignende Haus, mit laufendem Wasser, geräumigen Keller und Böden, einem grossen Kreuz-Gewölbe neben der Küche, Stallung nebst Ausfahrt in der Berholtschengasse stehet zu Ostern d. J zu vermiethen. Das Nähere hierüber erfährt man in demselben Hause.

Brabank No. 1766. neben der Mottlauer Wache sind 3 Stuben, nebst Küche, Keller, Boden, einen grossen Hof und einen grossen Stall zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Nähere Nachricht erhält man daselbst.

Altstädtschen Graben vom Holzmarkt kommend linker Hand No. 301. ist eine Treppe hoch ein Saal nebst 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Holzgelaß und Bodenraum auf Ostern rechter Zeit zu vermiethen.

Im Hause No. 129. am Fischerthor ist die belle Etage bestehend in zwei grossen und zwei kleinern Stuben en ronde nebst angrenzender Kammer mit Apartement, zu verschliessenden Boden, Wein- und Holzkeller, wie auch freien Eintritt im Garten zu vermiethen, und kann gleich oder Ostern rechter Zeit bezogen und täglich von 2 bis 4 Uhr Nachmittags besehen werden; es ist aber keine Küche bei dem Logis.

In der Frauengasse No. 899. ist in der Ober-Etage eine Stube nach vorne und wenn es verlangt wird auch eine Kammer und kleiner Heerd dabei zu vermiethen. Nachricht hierüber Wollwebergasse No. 1993.

Ein nahe an der Stadt gelegenes Nahrungshaus mit Kramladen, Hof und mehreren Bequemlichkeiten ist zu vermiethen; auch sind Wohnungen zum Sommervergnügen mit Eintritt im Garten zu haben. Das Nähere Fleischergasse No 124.

4

Langgasse No. 539. sind einzelne Zimmer, mit auch ohne Meublen, an einzelne Personen zu vermiethen.

Dritter Damm No. 1432. in der Häkergasse sind 4 Stuben, Küche und Keller zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht an der Schneidemühle No. 764. bei dem Brandweinbrenner Ahrend.

Schnüffelmarkt No. 718. sind mehrere Zimmer, mit auch ohne Meubeln, an einzelne Personen zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen. Zu erfragen 1sten Damm-Ecke No. 1107.

In einer lebhaften Gegend der Rechtstadt ist ein Obersaal und Nebenstube nebst erforderlichen Bequemlichkeiten an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen. Bei wem? wird man auf dem Fischmarkt No. 1599. benachrichtiget.

Röpergasse No. 472 ist ein freundliches Logis, bestehend in einem Saal, einer Stube mit Alcoven nach dem Wasser, Bodenkammer, Küche rc. an eine Familie oder einzelne Herren, mit oder ohne Meublen, zur rechten Zeit zu vermiethen.

Ein Haus auf dem 2ten Steindamm, welches zu allen Gewerben passend, mit einem grossen Saal, 3 Stuben, Kammern, 3 Küchen, Boden, Hof und Stall ist billig zur rechten Zeit im Ganzen auch einzeln zu vermiethen. Das Nähere hierüber auf dem Erdbeermarkt No. 1346.

Auf der langen Brücke ist die Bude No. 44. zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Das Haus in Schidlitz No. 52. mit zwei heitzbaren Zimmern, Kammer, Keller, geräumigen Hausraum, Küche, einem dichten Boden übers ganze Haus, Hofraum und einem schönen Gemüsegarten dabei ist zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Die nähern Bedingungen sind in No. 50. zu erfahren und auch sogleich abzumachen.

Langgasse No. 508. sind 2 Stuben mit Meublen in der ersten Etage vis à vis vom 1. März zu vermiethen. Näheres daselbst.

In der Hundegasse ist ein Stall auf 4 Pferde nebst grosser Remise, Heu- und Schüttboden sogleich oder auch zu Ostern d. J. zu vermiethen. Die Bedingungen erfährt mn Langgasse No. 398. Morgens von 9 bis 11 Uhr.

Frauengasse No. 829. sind in der Mittel-Etage zwei angenehme Stuben an einzelne Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen

Ein Gartenhaus in Hochstrieß mit 12 zum Theil heitzbaren Zimmern, mehreren Kammern, Küche mit Backofen, Einfahrt, Stallung auf 4 bis 6 Pferde, mehrereStälle, Mangelhaus, Gärtnerwohnung und mehreren Bequemlichkeiten nebst einem obstreichen Garten mit Gartenstube, alles in ganz gutem baulichen Zustande, ist billig zu vermiethen. Nähere Nachricht Langgasse No. 379.

In der Johannisgasse No. 1378. ist eine Unter- und eine Hintergelegenheit jede mit allen Bequemlichkeiten, zu Ostern rechter Zeit an ruhige besonders einzelne Bewohner zu vermiethen.

Lotterie.

☞ **Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti,**
Brodbänkengasse No. 697.

sind noch Kaufloose zur 2ten Klasse 45ster Lotterie, deren Ziehung den 14ten d. M. beginnt, so wie auch ganze, halbe und viertel Loose zur 40sten Königl. kleinen Lotterie, mit deren Ziehung den 21 Februar der Anfang gemacht wird, bis zur Ankunft der Gewinnlisten zu bekommen.

Kaufloose zur 2ten Klasse 45ster Lotterie, die den 14. Februar 1822 gezogen wird, und Loose zur 40sten kleinen Lotterie sind jederzeit in der Langgasse No. 530. zu haben. Rotzoll.

In meinem Lotterie-Comptoir, jetzt Heil. Geistgasse No. 994. sind Kaufloose zur 2ten Klasse 45ster Klassen-Lotterie und Loose zur 40sten kleinen Lotterie zu haben. Reinhardt.

Loose 40ster kleinen und Kaufloose 45ster Klassen-Lotterie sind in der Unterkollekte Kohlengasse No. 1035. täglich zu haben. Zingler.

Literarische Anzeige.

So eben ist bei uns erschienen:

„der 4te Anhang zu den in unserer Leihbibliothek enthaltenen Büchern." Dieser Anhang welcher an 500 Bände stark ist, umfaßt die interessantesten neuen belletristischen Schriften; die beste Auswahl war uns dabei Hauptaugenmerk. Wenn nun unsere ganze Bibliothek nahe an 11000 Bände stark ist, und in dieser Anzahl wohl wenig oder nichts fehlen möchte, was für eine Lesebibliothek sich eignet, so glauben wir sie um so mehr allen Freunden belletristischer Lektüre empfehlen zu dürfen, da wir es uns zur Pflicht gemacht haben sie jedesmal durch alles interessante Neue zu ergänzen und so jeden Wunsch um so gewisser befriedigen zu können. Der Preis für diesen neuen Anhang ist 2 gGr., wofür er von Montag an bei uns zu haben ist. Der Preis des ganzen vollständigen Catalogs ist ungeachtet dessen unerhöht geblieben und für 8 gGr. jederzeit bei uns zu bekommen. J. C. Alberti'sche Buch- und Kunsthandlung.

Kirchliche Anzeige.

Einer unserer ältesten Kirchenoffizianten, der Organist der grossen Orgel, Herr Johann Gottfried Ewert vollendet in dieser Woche sein 50stes Amtsjahr. Eingedenk der Sorgfalt und Pünktlichkeit, Treue und Gewissenhaftigkeit, Kunst und Geschicklichkeit, mit welcher derselbe seit einer so langen Reihe von Jahren einen sehr wichtigen Theil des Gottesdienstes geleitet und die öffentliche Andacht unterstützt hat, und von der Theilnahme vieler Gemeindeglieder überzeugt, machen wir hiemit bekannt, daß künftigen Sonntag den 17.

Februar dieses Jubelfest beim Frühgottesdienste auf feierliche Weise werde begangen, und dabei auch den achtbaren Gemeindegliedern eine schickliche Gelegenheit dargeboten werden, dem Jubelgreise ihre dankbaren Gesinnungen für seine vieljährigen treuen Dienste und ihre Theilnahme an der Freude, deren ihn Gott gewürdigt hat, zu erkennen zu geben.

Texte zu der bei dieser Feier aufzuführenden Cantate werden sowohl bei dem Küster als auch an den Kirchthüren für 2 Düttchen zu haben seyn.

Das Kirchen-Collegium der St. Johannis-Kirche.

Entbindung.

Heute Morgen um halb 7 Uhr wurde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, solches zeige ich hiemit ergebenst an.

Danzig, den 11. Februar 1822. C. W. Mirau.

Todesfall.

Heute Morgen um 9 Uhr starb mein einziges Kind, Ferdinand, in einem Alter von 7 Monaten Beileidsbezeugungen würden nur meinen und der trostlosen Mutter Schmerz vermehren. Foß,

Danzig, den 13. Februar 1822. Deposital-Rendant.

Reisegesuch.

Ein Berliner Fuhrmann, der den 16. Februar hier eintrifft, sucht in seinem bequemen ganz verdeckten Reisewagen eine Gesellschaft zur Rückreise. Näheres in der Holzgasse bei Hrn. Klein in den 3 Mohren.

Warnung.

Ich warne einen Jeden an Dienstboten ohne meine Namens-Unterschrift etwas zu borgen oder verabfolgen zu lassen, indem ich für nichts aufkomme.

C. F. Richter, in Kleinzünder.

Verlorne Sachen.

Sonnabend, den 9. Februar 1822, um halb 7 Uhr Abends ist vom Hotel de Thorn aus Danzig bis auf dem Dorfe Nobel nachstehendes vom Wagen verlohren worden:

Ein lederner Mantelsack von aussen gezeichnet: L. v. E. darin befanden sich 4 Bücher aus der Krauseschen Buchhandlung 2 Verschreibungen vom Hof Nobel No. 11. 2 Schreiben vom Königl. Departement für die Invaliden. 1 Schreiben vom Salz- und Seehandlungswesen für Westpreussen auf Neufahrwasser. 1 Schreiben von der Königl Regierung zu Danzig. Von obige 4 Schreiben war die Addresse: Herr Baron v. Eberstein, Major ausser Diensten, auf dem Dorfe Nobel bei Danzig.

Wer dem Ausrufer Hrn. Barendt von obigen Sachen zur Erhaltung derselben Nachricht giebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Den 12ten d. M. in den Frühstunden hat sich ein junger Hund, glatt und gelbhaarigt, weisser Brust, mit vier weissen Füssen, verschnittenen Oh-

ren von ungleicher Länge, verlaufen. Wer solchen in der Hundegasse No. 261. abbringt, erhält zur Belohnung Zwei Reichsthaler Brand. Cour.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 17. Februar: Der Alte Ueberall und Nirgends, Schauspiel mit Gesang in 5 Aufzügen von Hensler, nach einer Sage der Vorzeit von Spieß.

Montag, den 18ten: Aschenbrödel, grosse Oper in 3 Aufzügen. (Diese Oper kann Umstände halber alsdann diesen Winter nicht mehr wiederholt werden.)

Dienstag, den 19ten, zum Erstenmal: Antonio, der Fackelträger von Cremona, oder der Sturz der Venetianischen Banditen, romantisches Schauspiel in 4 Aufzügen, von Aug. Philipp Hippel. (Manuscript.)

Mittwoch, den 20sten, zum Fasching: Rochus Pumpernickel, musikalisches Quodlibet mit Gesang in 3 Aufzügen.

Freitag, den 22sten: Julius von Tarent, Trauerspiel in 5 Aufzügen von Leisewitz. Adolph Schröder.

Vermischte Anzeigen.

Da ich mich als Gesindevermietherin qualificirt habe, so empfehle ich mich Ew. resp. Publico bestens, verspreche reelle und prompte Bedienung. Wohne Breitegasse No. 1223. J. C. Römer, Wittwe.

Die Wagnersche Lese-Anstalt beehrt sich ihren verehrlichen Abonenten und den Freunden der Litteratur anzuzeigen, daß die 35ste Fortsetzung des General-Catalogs so eben erschienen und in ihrem neuen Locale Langenmarkt No. 445. gegen Erlegung von 2 gGr. abzuholen ist. Man schmeichelt sich, daß die Wahl der Novitäten den Wünschen eines Jeden entsprechen werde und bittet um einen zahlreichen geneigten Zuspruch, auf den man um so mehr rechnen zu können glauben darf, indem wohl keine hiesige Lese-Anstalt eine ähnliche Sammlung aufzustellen haben dürfte.

Hiedurch versäume ich nicht Ew. werthgeschätzten Publico anzuzeigen, daß mein Fuhrwerk zu kleinen Geschäfts-Reisen oder Spazierfahrten zu den billigsten Preisen zu haben ist. Auch stehen daselbst ganz neue vorzüglich für die Dauer gebaute Wagen billig zum Verkauf: ein schmalgleisigter und ein breitgleisigter Wagen mit Verdeck hinten auf Federn zum Reisen und Spazierenfahren zu gebrauchen. Joh. Hallmann,
Vorstädtschen Graben No. 2059.

Die Geld-Reductions-Tabelle, welche im Copier-Bureau zu haben ist, unterscheidet sich von den bereits und künftig noch in Druck Erscheinenden besonders durch Ausdehnung und Vielfältigkeit, oder auch Einfachheit und Abkürzung, indem sie durchaus nach eines jeden resp. Bestellenden Bedürfniß und Wunsch, auch der Form nach, sowohl in kleinen Taschenbüchern und auf Pergament-Täfelchen, als auch im grossen Wandformat oder in mehreren Abtheilungen geliefert wird; wobei man besonders auf den neuesten Tarif des fremden Geldes auf die Gewichts- und Cours-Tabellen aufmerksam macht, welche entweder separat oder mit dem Obigen vereinigt, verfertigt werden. Auch

erhält man sehr bequem eingerichtete Einnahme-Bücher für Detailleurs, welche auf mehrere Jahre eine leichte Uebersicht der täglichen, wöchentlichen, monatlichen und jährlichen Einnahme gewähren. — Zeichen- und Notenbücher sind auch jederzeit zu haben und ebendaselbst werden auch schriftliche Sterbe-, Entbindungs- rc. Karten aufs schleunigste besorgt.

Langgasse No. 508. steht ein mahagoni Pianoforte von gutem Tone sogleich zu vermiethen. Näheres daselbst.

Indem ich mich als Gesindevermietherin aufs neue bestens empfehle, kann ich Ew. Hochzuverehrenden Publico die feste Versicherung geben, daß ich für jedes Dienstgeschäft brauchbare und geschickte Personen zu besorgen im Stande bin, weshalb ich recht sehr darum bitte mir gütiges Zutrauen zu schenken. C. C Schubert, Damm- und Tobiasgassen-Ecke No. 1543.

Mehrere Musikfreunde bitten den Hrn. Director ·chröder die Aufführung der Oper, die Dorfsängerinnen, von Fioravanti zu veranstalten, und die Rolle der Rosa durch Madame Adam zu besetzen.

Bei mir am Brodbänkenthor im Engl. Wappen ist täglich frisches Langefuhrsches Weißbrod von Hrn. Kauenhowen aus der weissen Hand zu haben. Auch sind daselbst Stuben mit eigener Küche zu vermiethen.

J. G. O. Geetke.

Für ruhige Einwohner sind Hundegasse No. 273. Zimmer zu vermiethen, eben daselbst auch ein moderner Kronleuchter mittler Grösse zu verkaufen; im Stall in der Dienergasse No. 200. steht auch ein zweisitziger Wagen mit plattirten Leisten zu verkaufen.

Die auf den 21. Februar angekündigte Redoute im Englischen Hause wird nicht statt finden.

Der unterzeichneten Behörde ist heute die anonyme Anzeige von einer nach allen Aeusserungen sehr achtungswerthen Person zugekommen, und darauf sofort das Nöthige veranlaßt worden. Die Behörde wünscht indeß auf dem nämlichen Wege Nachricht zu erhalten, ob die getroffenen Maaßregeln von Erfolg gewesen. Danzig, den 14. Februar 1822.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 15. *Februar* 1822.

		begehrt	ausgebot.
London, á Vista f—:—gr. 1 Mon. —f:—			
— 3 Mon. f 21 : 15 & 12 gr.	Holl. ränd. Duc. neue f	—	- · —
Amsterdam Sicht — gr 40 Tage — gr.	Dito dito dito wicht. -	— : —	9 : 24
— 70 Tage 315 & — gr.	Dito dito dito Nap. -	—	—
Hamburg, Sicht — gr.	Friedrichsd'or. Rthl.	—	5 : 20
6 Woch. 140½ gr. 10 Wch. 140 & — g.	Tresorscheine. —	—	100⅓
Berlin, 8 Tage 1 pCt. Ag	Münze . . . —	—	17¼
1 Mon. — 2 Mon. pari & ¼ pCt. damno			